



Freie und Hansestadt Hamburg

Landesbetrieb Erziehung und Beratung

Bericht der Geschäftsleitung an die Aufsicht führende Behörde für das 3. Quartal 2018 gem. §9 (1) der Geschäftsordnung des Landesbetriebes Erziehung und Beratung vom 20.06.2017 - 02.11.2018 -

1 Wirtschaftliche Lage

1.1 Entwicklung im 3. Quartal 2018

Das 3. Quartal 2018 schließt mit einem negativen Ergebnis von 781.359 € ab. Auf dieser Basis werden für den LEB für das Geschäftsjahr 2018 Kosten i.H.v. rd. 59,6 Mio. EUR (Vorjahr 71,2 Mio. EUR) und ein negatives Jahresergebnis i.H.v. 1,16 Mio. EUR (Vorjahr 1,88 Mio. EUR) prognostiziert. Damit muss die Prognose eines Fehlbetrages i.H.v. 450 T€ vom Ende des 1. Halbjahres deutlich korrigiert werden.

Die Ursachen für das negative Ergebnis lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Unterauslastung von Einrichtungen und ambulanten Diensten
- Hoher Anteil von jungen Volljährigen in stationären Einrichtungen mit abgesenktem Entgelt für Volljährige
- Schließung von Angeboten mit Auslauf- und Abwicklungskosten
- Unterfinanzierung im Bereich der SHA-Projekte im Bezirk Bergedorf und zweier stationärer Angebote
- In vergleichsweise geringem Umfang optimierbare Kostenstrukturen.

Die detaillierte Ursachenanalyse ist der Aufsicht führenden Behörde mit Schreiben vom 29.10.2018 bereits zugegangen. Aus dieser Analyse hat die Geschäftsführung Maßnahmen abgeleitet:

- Personelle Stabilisierung und Verbesserung der Erlössituation der Wohngruppen
- Entgeltkalkulation einzelner Angebote überprüfen und neu verhandeln
- Platzreduzierung bei Jugendwohnangeboten
- Kostenstrukturen optimieren
- Sozialraumprojekte auf Ausfinanzierung und Fortsetzung.

Zu Einzelergebnissen siehe Anlage 1. Die Prognose ist in Anlage 3 dargestellt.

1.2 Liquiditätslage

Die Liquiditätslage stellt sich wie folgt dar:

[Euro]	30.09.2018
Saldo Kasse Hamburg	8.328.883,44
erwartete Zahlungseingänge, Forderungen/offene Posten	254.890,32
erwartete Zahlungsausgänge (Verbindlichkeiten u. Vorauszahlungen)	-2.914.039,05
Saldo	5.669.734,71

Forderungen bestehen insbesondere aus dem Kernbereich (Betreute Einrichtungen für Flüchtlinge und Kinderschutzhäuser). Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 1.066 T€ aus Investitionsförderung, die nach Aktivierung der Herstellungskosten über die Nutzungsdauer des Anlagevermögens abgeschrieben werden.

Zur Entwicklung der Liquiditätslage siehe Anlage 5.

1.3 Offene Posten im Abrechnungsverfahren über JUS-IT

Die auf Grund der Verzögerungen bei den Entgeltverhandlungen zum 31.03.2018 angestiegene Anzahl offener Posten auf 10.998 und offener Fälle auf 1.163 konnte zum Stichtag auf 682 offene Fälle und 6.741 offene Posten reduziert werden. Die enge Zusammenarbeit mit der Fachlichen Leitstelle war dabei hilfreich. Unverändert bleibt die lange Klärungsdauer einzelner Fälle, insbesondere aus der Abwicklung des PKD.

1.4 Neubestellung des Wirtschaftsprüfers

Die Leistungen zur Prüfung der Jahresabschlüsse musste vom LEB neu ausgeschrieben werden. Aus der Ausschreibung ist die BRB Revision und Beratung hervorgegangen, die bereits in den vergangenen Jahren den LEB-Jahresabschluss geprüft hat. Das erforderliche Einvernehmen zu dieser Auswahl mit dem Rechnungshof ist hergestellt. Die Beauftragung durch die Aufsicht führende Behörde kann erfolgen.

2 Entwicklung der betrieblichen Strukturen und Leistungen

2.1 Betreuung unbegleiteter, minderjähriger Ausländer (UMA)

Die Zahl der in Obhut befindlichen UMA lag am 31.10.2018 bei 58, davon 27 in der Erstaufnahme in der Feuerbergstraße und 20 in der Erstversorgung im Tannenweg. Die übrigen sind an anderen Orten untergebracht. Die Zahl der laufenden Inobhutnahmen liegt damit weiter auf dem Niveau der letzten 12 Monate.

Die Anzahl der neu ankommenden und in der Inobhutnahme zu betreuenden UMA liegt weiter auf einem niedrigen Niveau. In den letzten drei Monaten wurden im Durchschnitt 2,4 Schutzsuchende, junge Menschen pro Tag vorläufig in Obhut genommen.

Für die Einrichtungen im LEB, die ausschließlich oder überwiegend UMA in Hilfen zur Erziehung betreuen, ergibt sich daraus ein nachhaltiger Rückgang der Nachfrage. Diese ist spürbar in Einrichtungen nach § 30 SGB VII im ambulant betreuten Wohnen, bei denen eine Öffnung für Hamburger Klienten noch nicht gelungen ist. Aber auch die während der Flüchtlingskrise neu geschaffenen, größeren Einrichtungen haben einen Belegungsrückgang zu verzeichnen. Außerdem stellt sich nach ersten Perspektivklärungen heraus, dass die Objekte zwar für die Unterbringung von Flüchtlingen baurechtlich genehmigungsfähig waren, für eine andere Jugendhilfenutzung aber planungsrechtlich keine Genehmigung erreichbar ist. Dies betrifft die Einrichtung Cuxhavener Straße 186, die bis Ende Januar 2019 geschlossen werden soll, und die Einrichtung Stargarder Straße, für die die Schließungsentscheidung vorbereitet wird.

Angesichts der Auslastungsprobleme erscheint es nicht mehr für alle Einrichtungen sinnvoll, die Flüchtlingseinrichtungen, die aktuell noch dem Kernbereich zugeordnet sind, in den Bereich der Sonstigen Leistungen und damit in die auslastungsabhängige Finanzierung zu überführen. Folgende Einrichtungen standen bzw. stehen hier in Rede:

Einrichtung	Anmerkung
Cuxhavener Straße 186 (26 Plätze)	wird Ende Januar 2019 geschlossen
Stargarder Straße 60 (26 Plätze)	keine Genehmigungsperspektive für Nutzung außerhalb der Flüchtlingsversorgung; Schließung geplant

Einrichtung	Anmerkung
Oehleckerring 20 (27 Plätze)	Nutzungsperspektive befindet sich in der Klärung; da Gewerbegebiet, sind die Aus-sichten schlecht. Mietzeit noch bis 30.09.2021.
Auf dem Königslande 92 (18 Plätze)	Nutzung als Jugendwohngemeinschaft fachlich sinnvoll. Baurechtlich ist eine Öffnung über Flüchtlinge hinaus möglich.

Die Geschäftsführung wird mit einer Entscheidungsvorlage auf die Aufsicht führende Behörde zukommen.

2.2 Clearingstellen

Die Clearingstellen Kollaustraße für psychisch besonders belastete junge Menschen (aktuell noch immer ausschließlich Migranten) und die Clearingstelle „2. Chance“ stellen aufgrund der Klientel das Betreuungspersonal vor Herausforderungen, die mit erheblichen Belastungen verbunden sind. Aktuell setzt eine stärkere Fluktuation beim Personal ein. Die Gründe hierfür liegen auch in den Arbeitsbedingungen. Aktuell werden die Verbesserungsvorschläge geprüft, zu denen die Einführung des Wechselschichtdienstes statt Nachtbereitschaftsdienst, stabilere Doppelbesetzung von Diensten und bessere Vorbereitung auf das pädagogische Feld einschließlich bessere Personalfürsorge gehören. Die Geschäftsführung wird auf die Aufsicht führende Behörde mit den Ergebnissen und voraussichtlich auch Ressourcenanforderungen zukommen.

2.3 Mitwirkung des LEB bei Leistungen gem. § 16h SGB II

Der LEB hat mit dem bbw-Hamburg und unter dessen Federführung ein Konzept zur Umsetzung des § 16h SGB II für besonders benachteiligte junge Menschen ohne Arbeit und Sozialleistungsbezug entwickelt. Ziel war die Teilnahme an einer zu erwartenden Ausschreibung von Teamarbeit Hamburg. Die Ausschreibung ist immer noch nicht erschienen. Der LEB hat zwischenzeitlich Schließungsentscheidungen bezüglich der für das Projekt in Betracht kommenden Einrichtungen getroffen und sich damit aus dem Projekt zurückgezogen.

2.4 Entwicklung im Kinderschutzbereich

Die Erweiterung der Plätze für Babys durch Umwandlung einer Betreuungsgruppe in eine spezielle Babygruppe im Südring ist Anfang Oktober umgesetzt worden.

Das ab März getestete Rufbereitschaftsmodell zur Absicherung von Personalausfällen ist mit den Beschäftigten ausgewertet worden. Einzelne Verbesserungen befinden sich in der Umsetzung. Insgesamt wird das Modell aber als erfolgreich bewertet. Die Geschäftsführung strebt nun durch Vereinbarung mit dem Personalrat eine Verstetigung des Verfahrens an.

Die Personalfuktuation im Kinderschutzbereich war in diesem Jahr hoch. Auch die Ausfälle durch Arbeitsunfähigkeit, die quantitativ auf dem Niveau des Durchschnitts in der FHH liegen, schaffen immer wieder Probleme in der Abdeckung von Diensten und verstärken die Belastung beim Personal. Eine Überprüfung des quantitativen Personalbedarfs hat stattgefunden und einen Verbesserungsbedarf ergeben. Außerdem wird aktuell auch geprüft, ob eine Umstellung des Schichtbetriebes auf Wechselschicht die Belastungsprobleme für das Personal lösen kann. Die Geschäftsführung wird hierzu auf die Aufsicht führende Behörde zukommen, wenn eine Handlungsperspektive entwickelt ist.

2.5 Pflegekinderdienst des LEB

Das Bezirksamt Hamburg-Mitte hat die seit Jahren bestehende Kooperationsvereinbarung zur Beratung von Pflegepersonen und Pflegekindern gem. § 37 SGB VIII und zur Akquise und Überprüfung von neuen Pflegepersonen gekündigt (vgl. Quartalsbericht IV/2017). Die Schließung des

Dienstes wurde zum 31.08.18 vollzogen. Das noch verbliebene Personal konnte an anderen Orten des LEB und der FHH eingesetzt werden.

2.6 Prüfverfahren des Rechnungshofes

Der Rechnungshof hat im September den Bericht über die Prüfung „Unterbringung und Versorgung von unbegleiteten minderjährigen und jungen volljährigen Ausländern“ vorgelegt und am 10.10.18 mit dem LEB und dem Amt FS erörtert. Die Hinweise des Rechnungshofes bezogen sich auf Einzelaspekte der Falldokumentation und des Verfahrens, waren aber nicht gravierend. Den Hinweisen konnte gefolgt werden. Die Prüfung wird daher mit einer Vereinbarung einvernehmlich abgeschlossen werden.

2.7 Entwicklung der Wahrnehmung administrativer Aufgaben

Die Betriebszentrale des LEB ist aktuell in erheblichem Umfang mit Entwicklungsaufgaben beschäftigt. Hierzu gehören insbesondere:

- Die Umstellung der Personalverwaltung von der Software PAISY auf KoPers ab Januar 2019. Betroffen hiervon sind nicht nur die Personalabteilung, sondern auch die Bereiche IT und Finanz- und Rechnungswesen, da Personaldaten weiterhin in die Buchhaltung einfließen müssen. Die Vorbereitung der Ablösung bindet aktuell erhebliche Personalressourcen. Die Software ist noch nicht ausgereift, so dass auch im Betrieb zunächst von Mehrbelastungen auszugehen ist
- Weiterentwicklung der Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung: Es hat sich herausgestellt, dass die beim LEB zu besetzenden Arbeitsplätze vor allem in Schichtdienstbereichen mit schwieriger Klientel liegen. Modelle der Arbeitsplatz- und Schichtdienstgestaltung, der Vergütung und Personalfürsorge müssen den Bedürfnissen der Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt und im Betrieb entgegenkommen. Hierfür sind Konzepte und deren Umsetzung zu erarbeiten. Dies ist mit den vorhandenen Ressourcen nicht leistbar.
- Die Chancen der Digitalisierung und damit Optimierung der Arbeitsorganisation werden noch nicht ausreichend ausgeschöpft. Mit der bereits laufenden Einführung einer Klientenverwaltungssoftware geht der Betrieb bereits einen zukunftsorientierten Weg. Weitere Chancen liegen in der elektronischen Arbeitszeiterfassung und Weiterverarbeitung für die Gehaltsberechnung (relevant für die Schichtdienstbereiche) und weiteren, kleineren Maßnahmen.

Die Geschäftsführung erwägt, für die letzten beiden Punkte spezialisiertes Fachpersonal zu beschäftigen, um zügiger voranzukommen und die Leitungskräfte zu entlasten, bei denen diese Aufgaben zurzeit angebunden sind, aber nicht konzentriert bearbeitet werden können. Die Geschäftsführung wird auf die Aufsicht führende Behörde zukommen, wenn das Vorhaben ausformuliert und der Ressourcenbedarf beziffert ist und für dessen Finanzierung ein Vorschlag unterbreitet werden kann.

3 Entwicklung Personalbestand und Maßnahmen im Personalwesen

Der Fachkräftemangel, insbesondere bei den pädagogischen Fach- und Führungskräften, stellt sich als zunehmendes Problem dar. Die Bewerbungslage bei ausgeschriebenen Stellen ist häufig nicht zufriedenstellend. Da der Personalabbau im Flüchtlingsbereich sein vorläufiges Ende gefunden hat und für Nachbesetzungen kein betriebsinternes Personal mehr zur Verfügung steht, nimmt die Inanspruchnahme von Leiharbeit aktuell wieder leicht zu.

Im Kinderschutzbereich hat sich die relative hohe Personalfuktuation auch im 3. Quartal fortgesetzt (22 Abgänge in 9 Monaten), die Rekrutierung von neuen Fachkräften gestaltet sich auch hier zunehmend schwierig. Trotz diverser Maßnahmen zur Entlastung der Beschäftigten durch Verbesserung der Arbeitsbedingungen ist zudem eine leichte Steigerung der krankheitsbedingten Fehlzeitenquote von 2017 auf August 2018 von 7,3% auf 7,4% zu verzeichnen. Die Kumulation von häufigem Personalwechsel, temporären Stellenvakanzen und krankheitsbedingten Perso-

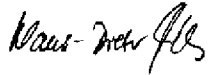
nalausfällen führt zu erheblichen Belastungen und wird intensiv zwischen Dienststelle und Personalrat bearbeitet.

Der statistische Personalbestand des LEB auf Basis des Hamburg weiten Berichtswesens ist von 763 (Stand 31.03.18) auf 744 gesunken (Stand 31.08.18, die Daten Stand 30.09.18 stehen aufgrund einer Hamburg weiten Paisy-Systemumstellung noch nicht zur Verfügung).

Der Anlage 4 ist die Entwicklung der eingesetzten Vollkräfte in der Flüchtlingsbetreuung zu entnehmen.

4 Besondere Ereignisse

Im Berichtszeitraum gab es keine besonderen Ereignisse.



Klaus-Dieter Müller

Anlage 1: Gewinn- und Verlustrechnung nach Angeboten, 3. Quartal 2018, Stand 24.10.2018

Angebote	Pla-Ang Sep	Ist-Ang/ März	Ist-Ang/ April	Ist-Ang/ Mai	Ist-Ang/ Juni	Ist-Ang/ Juli	Ist-Ang/ Aug	Ist-Ang/ Sep	Du. 1-9	Anteil in %	Ist Kost. 1-9	Ist Erlös 1-9	Deckung 1-9	%Deckung 1-9
**** Sekundäre Kosten u.a.											761.478,54-	757.749,62	3.728,92-	99,51
Jugendhilfe Kernaufgaben														
*** Kinder- und Jugendnotdienst	46,00										8.916.555,00-	8.916.555,00		100,00
*** Kinderschutzeinrichtungen	104,00	89,45	89,43	88,81	96,87	98,52	96,55	90,33	90,81	87,31	7.764.432,71-	7.764.432,71		100,00
*** Jugendhilfe Flüchtlinge	172,00		741,14	158,87	165,23	180,16	140,52	133,60	253,25	147,24	10.903.287,22-	10.903.287,22		100,00
**** Kernaufgaben	322,00	89,45	830,57	247,68	262,10	278,69	237,06	223,93	344,06	106,85	27.584.274,93-	27.584.274,93		100,00
Jugendhilfe Sonstige														
** Pädagogisch betreute Wohngruppen	118,00	104,32	107,10	108,74	103,50	102,87	105,87	109,10	106,16	89,96	5.130.191,47-	4.709.920,15	420.271,32-	91,81
** Jugendwohnungen	53,00	39,61	42,37	49,06	48,77	47,71	47,71	45,04	47,66	89,92	1.637.465,76-	1.466.376,67	171.089,09-	89,55
** Jugendwohngemeinschaften	18,00	15,81	15,60	16,52	16,77	19,87	18,00	19,37	17,09	94,97	911.421,54-	856.045,55	55.375,99-	93,92
** Jugendgerichtliche Unterbringung	9,00	5,94	5,07	8,35	4,80	3,45	6,23	6,47	5,58	62,00	520.524,06-	533.727,09	13.203,03	102,54
** Zentrum für Alleinerziehende	42,00	38,81	43,23	36,48	41,00	37,94	49,74	36,94	40,41	96,21	2.211.916,34-	2.254.044,90	42.128,56	101,90
** Intensive pädagogische Einzelbetreuung	8,00	7,81	7,50	8,13	8,00	7,00	8,00	8,00	7,68	96,04	218.132,93-	206.828,01	11.304,92-	94,82
*** Stationären Angebote	250,00	212,29	220,87	227,29	222,84	218,84	235,55	224,91	224,58	89,83	10.629.652,10-	10.026.942,37	602.709,73-	94,33
** Ambulant betreutes Wohnen	138,00	141,74	128,13	141,42	127,97	125,19	124,29	118,97	131,66	95,41	2.570.830,49-	2.526.558,71	44.271,78-	98,28
** Tagesgruppen	8,00	8,90	9,00	9,00	9,00	8,65	6,48	7,40	8,66	108,31	150.620,00-	152.561,58	1.941,58	101,29
*** Teilstationäre Angebote	162,00	150,64	137,13	150,42	136,97	133,84	130,78	126,37	140,33	86,62	2.721.450,49-	2.679.120,29	42.330,20-	98,44
*** Ambulante Angebote	3.259,7	2.804,8	2.664,0	2.936,9	2.665,8	2.589,7	2.680,8	2.233,9	2.653,10	81,39	1.662.128,12-	1.591.954,71	70.173,41-	95,78
*** Projekte											1.033.943,04-	967.489,24	66.453,80-	93,57
**** Sonstige Angebote											16.047.173,75-	15.265.506,61	781.667,14-	95,13
**** Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften	70,00	59,32	59,00	59,97	59,00	57,00	55,00	53,03	57,98	82,82	101.990,19-	106.027,50	4.037,31	103,96
***** Angebote im LEB gesamt											43.733.438,87-	42.955.809,04	777.629,83-	98,22
***** Angebote im LEB Gesamt											44.494.917,41-	43.713.558,66	781.358,75-	98,24

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung nach Kostenarten, 3. Quartal 2018

	30.09.2017		31.12.2017		31.03.2018		30.06.2018		30.09.2018	
	€	in%	€	in%	€	in%	€	in%	€	in%
1. Umsatzerlöse	51.839.132,01	99,6%	69.034.936,33	99,6%	15.047.198,46	99,7%	29.254.834,64	99,7%	43.550.331,33	99,6%
2. Sonstige betriebliche Erträge	206.570,38	0,4%	276.547,80	0,4%	49.020,24	0,3%	99.924,89	0,3%	162.247,04	0,4%
Erträge	52.045.702,39	100,00%	69.311.484,13	100,00%	15.096.218,70	100,00%	29.354.759,53	100,00%	43.712.578,37	100,00%
3. Materialaufwand	534.534,63	1,0%	820.693,14	1,2%	126.865,58	0,8%	231.261,51	0,8%	420.573,21	1,0%
4. Personalaufwand	33.516.437,86	64,4%	44.330.863,77	64,0%	10.399.737,79	68,9%	20.421.327,12	69,6%	30.447.931,06	69,7%
5. Abschreibungen	1.531.318,59	2,9%	2.599.168,08	3,7%	410.711,03	2,7%	877.752,51	3,0%	1.310.277,68	3,0%
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.530.132,93	33,7%	23.425.802,16	33,8%	4.438.885,43	29,4%	8.129.324,63	27,7%	12.300.525,00	28,1%
Aufwendungen	53.112.424,01	102,0%	71.176.527,15	102,7%	15.376.199,83	101,9%	29.659.665,77	101,0%	44.479.306,95	101,8%
7. Zinsen und ähnliche Erträge	819,21	0,0%	1.433,57	0,0%	204,54	0,0%	671,92	0,0%	980,29	0,0%
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19,43	0,0%	23,63	0,0%	6,03	0,0%	6,71	0,0%	6,71	0,0%
Ergebnis nach Steuern	-1.065.921,84	-2,0%	-1.863.633,08	-2,7%	-279.782,62	-1,9%	-304.241,03	-1,0%	-765.755,00	-1,8%
9. Sonstige Steuern	18.013,58	0,0%	20.655,90	0,0%	10.708,44	0,1%	12.616,34	0,0%	15.603,75	0,0%
Überschuss/Fehlbetrag	-1.083.935,42	-2,1%	-1.884.288,98	-2,7%	-290.491,06	-1,9%	-316.857,37	-1,1%	-781.358,75	-1,8%

Anlage 3: Prognose Jahresergebnis

Kernbereich

KJND

Ambulanter Notdienst	2.086.012 €	2.781.349 €
Unterbringungshilfe	3.409.300 €	4.545.733 €
Mädchenhaus	763.669 €	1.018.225 €
	<u>6.258.981 €</u>	<u>8.345.308 €</u>

Die Kosten des Kernbereichs werden über entsprechende Mittel aus der BASFI gedeckt.

Fachdienst Flüchtlinge 956.330 € 1.211.330 € (UMA-Bereich, siehe Summe unten)

Erstaufnahme UMA 1.701.244 € 2.331.244 € (UMA-Bereich, siehe Summe unten)

Gesamt KJND 8.916.555 € 11.887.882 €

Kinderschutz

KiSchu Bestand 106 Plätze	7.764.433 €	10.352.577 €
---------------------------	-------------	--------------

Gesamt KiSchu 7.764.433 € 10.352.577 €

Spezialisierte Angebote

Einrichtungen HzE für UMA*	6.811.086 €	9.081.448 €	(UMA-Bereich, siehe Summe unten)
CS Psychisch belastete junge Menschen	788.690 €	1.051.587 €	Erläuterung: CS = Clearingstelle
CS Bullerdeich - Leerstand nach Schließung	419.151 €	450.000 €	(UMA-Bereich, siehe Summe unten); CS = Clearingstelle
CS Erstversorgung UMA	1.771.300 €	2.361.733 €	(UMA-Bereich, siehe Summe unten); CS = Clearingstelle
CS 2. Chance	1.113.060 €	1.484.080 €	Erläuterung: CS = Clearingstelle

Gesamt: Spezialisierte Angebote 10.903.287 € 14.428.848 €

UMA Bereich 11.659.111 € 15.435.755 € Summe aus allen mit "UMA-Bereich" gekennzeichneten Positionen

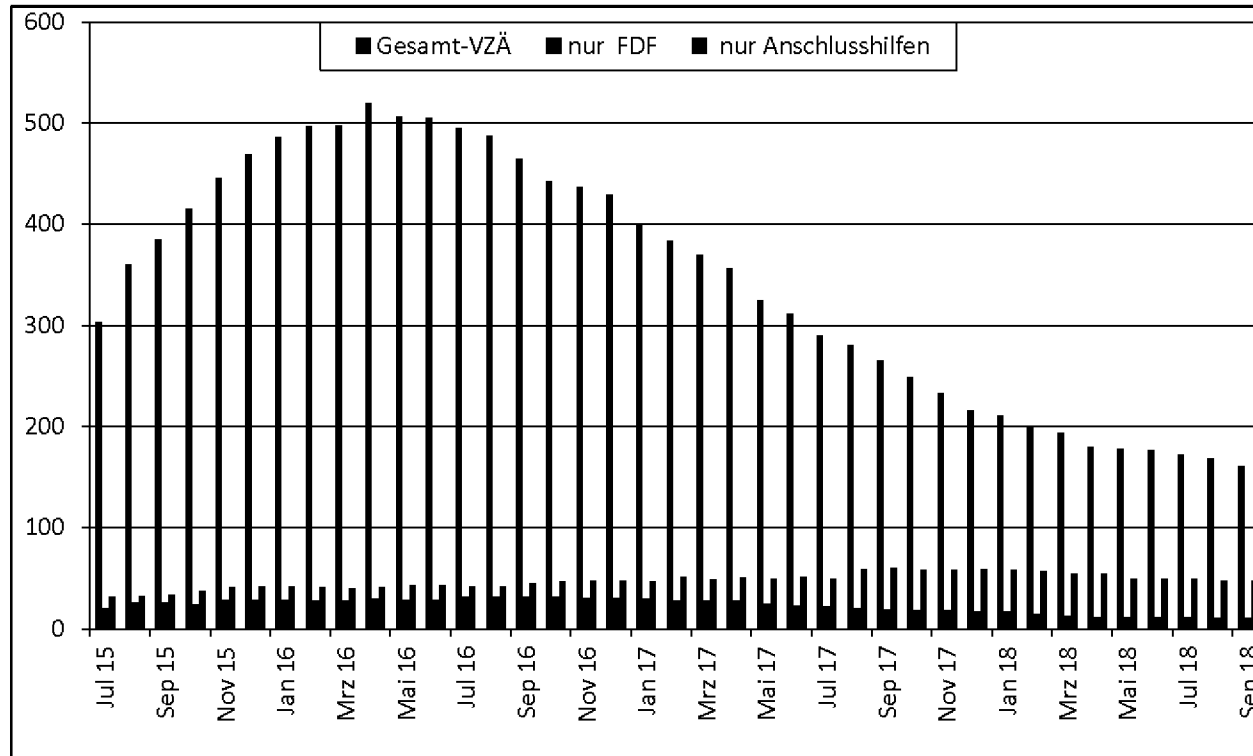
Gesamter Kernbereich 27.584.275 € 36.669.307 €

Jugendhilfe Sonstige	Kosten 01-09	Kostenprognose 2018	Erlöse 01-09	Erlösprognose 2018	Ergebnis 01-09	Ergebnisprognose 2018
Stationäre Angebote						
Pädagogisch betreute Wohngruppen	5.130.191 €	7.020.255 €	4.709.920 €	6.420.255 €	-420.271 €	-600.000 €
Jugendwohnung	1.061.476 €	1.463.301 €	982.016 €	1.336.301 €	-79.460 €	-127.000 €
Jugendwohnung 15 plus	575.990 €	807.987 €	484.361 €	675.987 €	-91.629 €	-132.000 €
Jugendwohngemeinschaft	359.705 €	479.606 €	332.268 €	452.606 €	-27.437 €	-27.000 €
Casa Rifugio	551.717 €	714.623 €	523.778 €	707.623 €	-27.939 €	-7.000 €
Jugendgerichtliche Unterbringung	520.524 €	682.032 €	533.727 €	707.032 €	13.203 €	25.000 €
Zentrum für Alleinerziehende	2.211.916 €	2.949.222 €	2.254.045 €	2.991.222 €	42.129 €	42.000 €
Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung	218.133 €	294.612 €	206.828 €	279.612 €	-11.305 €	-15.000 €
	10.629.652 €	14.411.638 €	10.026.942 €	13.570.638 €	-602.710 €	-841.000 €
Teilstationäre Angebote						
Ambulant betreutes Wohnen	2.570.830 €	3.493.774 €	2.526.559 €	3.383.774 €	-44.272 €	-110.000 €
Tagesgruppen	150.620 €	200.179 €	152.562 €	203.179 €	1.942 €	3.000 €
	2.721.450 €	3.693.953 €	2.679.120 €	3.586.953 €	-42.330 €	-107.000 €
Ambulante Angebote						
Ambulante Betreuung	1.410.940 €	1.898.680 €	1.358.660 €	1.828.680 €	-52.280 €	-70.000 €
Pflegekinderdienst	251.188 €	340.882 €	233.295 €	316.882 €	-17.893 €	-24.000 €
	1.662.128 €	2.239.562 €	1.591.955 €	2.145.562 €	-70.173 €	-94.000 €
Projekte	1.033.943 €	1.426.591 €	967.489 €	1.312.591 €	-66.454 €	-114.000 €
Sonstige Angebote						
Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften	101.990 €	139.987 €	106.028 €	139.987 €	4.037 €	0 €
Gesamter sonstiger Bereich	16.149.164 €	21.911.731 €	15.371.534 €	20.755.731 €	-777.630 €	-1.156.000 €
Spenden	3.729 €	4.972 €	0 €	972 €	-3.729 €	-4.000 €
Verwaltungsverteilung	351.152 €	468.202 €		468.202 €		
Gebäudekostenverteilung	406.598 €	542.131 €		542.131 €		
Sekundäre Kosten*	761.479 €	1.015.305 €	0 €	1.011.305 €	-3.729 €	-4.000 €
Gesamter LEB	44.494.917 €	59.596.342 €	42.955.809 €	58.436.342 €	-781.359 €	-1.160.000 €
Vorjahr	47.466.835 €	71.201.700 €				

*Erläuterung: Sekundärkosten fallen auf Kostenstellen an, die anschließend auf Endkostenstellen umgelegt werden. Spenden werden auf einem Bestandskonto in der Bilanz fortgeschrieben. Die GuV-Rechnung weist immer die Bewegung innerhalb einer Periode aus. 2018 wurden Kosten aus Spenden beglichen und gleichzeitig keine Spenden vereinnahmt.

Anlage 4: Personalwirtschaftliche Daten

a) Vollkräfte (VK) inkl. Leiharbeit in der Flüchtlingsbetreuung seit Juli 2015



Anlage 5: Liquiditätslage – Entwicklung

[Euro]	30.06.2017	30.09.2017	31.12.2017	31.03.2018	30.06.2018	30.09.2018
Saldo Kasse Hamburg	6.752.419,58	6.432.222,02	6.306.425,44	5.850.981,65	6.639.009,99	8.328.883,44
erwartete Zahlungseingänge, Forderungen/offene Posten	803.384,82	1.221.915,79	1.641.676,55	1.487.755,07	507.495,61	254.890,32
erwartete Zahlungsausgänge, Verbindlichkeiten, Vorauszahlungen	-1.773.447,79	-1.556.615,51	-2.994.220,73	-2.020.387,79	-1.874.413,71	-2.914.039,05
Saldo	5.782.356,61	6.097.522,30	4.953.881,26	5.318.348,93	5.272.091,89	5.669.734,71